

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihre Abhängigkeit von den Maßnahmen ihrer Nachbarn sehr zum Schaden von Führung und Truppe deutlich hervortreten lassen. Beide hatten unter der Verworrenheit der Lage und den daraus sich ergebenden Schwankungen der Obersten Heeresleitung nicht wenig zu leiden gehabt. Trotzdem war die Stimmung nach wie vor gut und zuversichtlich — namentlich auch bei der Truppe. Dies fand seinen beredten Ausdruck in den Worten, die auf dem nächtlichen Marsche vom 10. zum 11. September aus den Reihen der Truppen dem Kommandierenden General des XIX. Armeekorps entgegengerufen wurden: „An uns hat es nicht gelegen.“ Diese Worte dürfen auch für die andern Armeekorps und das Oberkommando Geltung beanspruchen. Immer waren es Rücksichten auf die Gesamtlage und höhere Anordnungen, niemals der Feind, die die Preisgabe des Schlachtfeldes südlich der Marne nötig machten.

Die gegen überlegene Kräfte im Gegenstoß erfolgreich durchgeführte Abwehr der 24. Reserve-Division bewies jedenfalls, daß die Angriffskraft der Truppen noch keineswegs gebrochen war.

Die 4. und 5. Armee¹⁾.

Der Befehl der Obersten Heeresleitung vom 10. September 5³⁰ nach- 10. September.
mittags, wonach „3. Armee im Anschluß an 2. die Linie Mourmelon le Petit—Francheville sur Moivre, 4. Armee im Anschluß nördlich des Rhein-Marne-Kanals bis Gegend Revigny“ halten sollten, ging beim A r m e e - O b e r k o m m a n d o 4 gegen 8³⁰ abends ein. Zu dieser Zeit stand das östliche — XIX. — Korps der 3. Armee im Begriff, den beabsichtigten Nachtangriff durchzuführen; das westliche Flügelskorps der 4. Armee, das VIII. Armeekorps, beabsichtigte, sich dem Vorgehen mit allen seinen Kräften auf dem linken Marne-Ufer anzuschließen, und hatte bereits 7⁰ abends den Bahndamm nördlich Courdemagnés erreicht. Dem Angriffe wurde mit großen Hoffnungen entgegengesehen. Als nun das Armeekorps-Oberkommando 4 in Befolgung des Heeresbefehls den Rückzug anordnete, suchte das Generalkommando VIII in wiederholten Ferngesprächen bei den Oberkommandos 3 und 4 die Rückzugsbewegung zu verhindern. Hierbei leitete den Kommandierenden General, General v. Tülff, die Überzeugung, daß ein Angriff oder wenigstens ein Stehenbleiben auf den nördlichen Marne-Höhen in Verbindung mit einer Offensive der 5. Armee und anschließendem Aufrollen der französischen Marne-Stellung die Grundlage für eine Gesamt-offensive des deutschen östlichen Heeresflügels geben könnte. Beide Armeekorps-Oberkommandos lehnten diesen Vorschlag indes ab; um 10³⁰ abends befahl Herzog Albrecht den Rückzug. Demzufolge sollten die Korps in die

¹⁾ Hierzu Anlage 2.